Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 85 (1988)

Heft: 9

Artikel: Jahrestagung 1988

Autor: Bohny, Regula

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-838640

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahrestagung 1988

Protokoll der 81. Mitgliederversammlung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 16. Juni 1988 in Brunnen

Der Präsident der Konferenz, Emil Künzler, eröffnet die Versammlung und begrüsst unter den Gästen den Kantonspräsidenten Dr. Borer, die Delegation des Gemeinderates Brunnen, die Vertreter der Fürsorgekonferenz des Kantons Schwyz, Herrn Otto Fichtner, Vorsitzender des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge in Frankfurt a.M., Herrn Eduard Kügler aus Wien, Ernst Zürcher, Sekretär der Fürsorgedirektorenkonferenz, Frau Maja Jaggi vom Bundesamt für Sozialversicherung und die Ehrenmitglieder Josef Huwiler, Werner Thomet und Erich Schwyter. Dr. Borer begrüsst die Teilnehmer mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der Armut im Kanton und mit einem Hinweis auf das moderne Sozialhilfegesetz aus dem Jahre 1983.

Die Mitgliederversammlung genehmigt die Traktandenliste der statutarischen Geschäfte und der Vizepräsident, Ady Inglin, kommentiert den Tätigkeitsbericht 1987, der erstmals zweisprachig erschienen ist. Der Tätigkeitsbericht wird einstimmig genehmigt.

Theo Keller, der Finanzverwalter, kommentiert die Rechnung 1987, und Walter Gemperle verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung 1987 wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt, und auch der Voranschlag für das Jahr 1989 findet die ungeteilte Zustimmung der Versammlung.

Für Claudia Wittmer, die im Kanton Solothurn ein anderes Amt übernommen hat, wird Bernhard Felder, der Chef des Kantonalen Fürsorgeamtes, in den Vorstand gewählt.

Anlässlich der letzten Jahresversammlung war angeregt worden, die Rechnungsrevisoren nicht mehr aus der Mitte des Vorstandes zu wählen, sondern dafür aussenstehende Personen zu suchen. Diesem Antrag wird mit der Wahl von Ernst Schneibel, Chef der Buchhaltungsabteilung des Fürsorgeamtes der Stadt Zürich, und von Hermann Scheidegger, Chef des Fürsorgeamtes der Stadt Chur, nachgekommen. Der Präsident verdankt die Dienste der bisherigen Rechnungsrevisoren Fritz Bachmann, Zürich, und Walter Gemperle, Luzern.

Aus den Reihen der Mitglieder wird der Antrag gestellt, künftig der Jahresrechnung eine einfache Bilanz anzufügen. Diesem Wunsch wird entsprochen werden.

Der Präsident dankt dem Geschäftsführer der Konferenz für die in seinem ersten Jahr geleisteten Dienste und für seinen grossen Einsatz.

Regierungsrat Paul Brandenberger begrüsst die Teilnehmer im Namen der Regierung und stellt den Kanton Schwyz in einer lebendigen und humorvollen Ansprache vor.

Der Geschäftsführer Peter Tschümperlin informiert die Versammlungsteilnehmer über die Tätigkeit der Konferenz in französischer Sprache (die deutsche Version erscheint in der ZöF Nr. 8/88).

Zum Abschluss des Vormittagsprogramms hält Otto Fichtner, Vorsitzender des Deutschen Vereins, zum Thema «Armut und Armutsdiskussion in der Bundesrepublik Deutschland» ein vielbeachtetes Referat, das den Teilnehmern Denkanstösse auch für die Situation in der Schweiz vermittelt.

Am Nachmittag findet bei wunderschönem Wetter eine Kreuzfahrt statt, die just vor dem Ausbruch eines Unwetters endet.

Für das Protokoll: Regula Bohny

Pauvreté et politique de l'assistance publique aux droits de l'homme?

Allocution prononcée par Guy-Olivier Segond, maire de Genève et conseiller national, lors du cours de perfectionnement de la CSIAP des 14 et 15 juin 1988, à Brunnen (mit zusammenfassender deutscher Übersetzung)

Dans le monde occidental et, en particulier, dans notre pays, la démocratie a connu des approfondissements successifs.

Au début, en effet, la démocratie fut purement politique. Il s'agissait d'abord d'organiser le pouvoir, de voter des constitutions et des lois, d'adopter des principes et des règles et de mettre en place des Tribunaux pour les faire respecter.

Cette évolution a continué à s'exprimer dans la recherche des systèmes électoraux, dans la mise au point des structures de partis et dans la consultation des grandes associations nationales.

On s'est alors aperçu que cette démocratie restait superficielle: les institutions politiques sont l'expression des structures socio-économiques. La démocratie politique n'était qu'un point de départ: la vraie démocratie devait s'établir à un autre niveau.

Tous les grands risques assurés

C'est ainsi qu'on est arrivé à la démocratie sociale: c'est l'effort d'égalisation des conditions sociales, le resserrement de l'éventail des salaires, une certaine redistribution des revenus par la fiscalité, l'institution des assurances sociales, la diffusion des connaissances par la démocratisation de l'enseignement, la possibilité d'un logement décent, la propagation du confort et l'élévation du niveau de vie.

Le résultat est là: tous les grands risques qui faisaient peur à nos ancêtres sont aujourd'hui couverts par des assurances, assurance-vol, assurance-incen-